

Posener Tageblatt



Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postweg monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des „Posener Tageblattes“ Poznań, Al. J. Marja, Biskupiego 25, zu richten. — Telegrammanzeige: Tagblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 288, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Jnh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6276.

Anzeigenpreis: Die 24 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile 18 gr, Bildzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und id. w. riger Satz 50 % Zuschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbeileitung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań, Al. J. Marja, Biskupiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20288 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 15. Dezember 1936

Nr. 290

Rußland schüert weiter

Roter Aufstand in China

Tschiangkaiſchek gefangenengenommen und angeblich nicht mehr am Leben

Nanking, 13. Dezember. Die Nanking-Regierung hat den jungen Marschall Tschanghſue-liang, den Sohn des früheren Oberkommandierenden der Mandschurei, aller seiner Ämter enthoben, da er in einem Rundtelegramm alle chinesischen Behörden zum Aufstand gegen den Marschall Tschiangkaiſchek, den Präsidenten des Reichsvollzugsamtes und Oberkommandierenden der Nanking-Truppen, aufgefordert hat. Tschanghſue-liang, der die chinesischen Truppen in der Provinz Shenſi befehligt, hat den Marschall Tschiangkaiſchek, der sich in der Hauptstadt der Provinz Shenſi, Sianfu, aufhält, sowie eine Anzahl hoher chinesischer

Persönlichkeiten, darunter den Innenminister, die Wehrkreiscommandeure der Provinz Fukien und des Gebiets von Honan, Hupeh und Shenſi, gefangen-geseht. (Es liegen sogar Meldungen vor, die von einer Erschießung Tschiangkaiſcheks wissen wollen!) Das Rundtelegramm Tschanghſue-liangs, mit dem er die chinesischen Behörden zum Abfall von Nanking auffordert, enthielt auch die Forderung nach einem Bündnis mit Sowjetrußland und die Aufnahme der Kommunisten in die Kuomintang. Diese Forderungen bestätigen die Vermutung, daß der Schritt Tschanghſue-liangs auf Befehl der Komintern erfolgte.

festgehalten werde, nichts geschehen würde. Das Verbleiben des stellvertretenden Kriegsministers Chenſheng, der einer der wichtigsten militärischen Führer Chinas ist und dem man eine große Zukunft voraussagt, ist zur Zeit unbekannt. Wahrscheinlich hält er sich auch in Sianfu auf.

Japanische Kreise in Nanking erklären, daß die Kwantung-Armee schon vor einem halben Jahr von den Verhandlungen Tschanghſue-liangs mit Moskau durch Vermittlung chinesischer Kommunistenführer unterrichtet worden sei. Die Japaner wollen zunächst die weitere Entwicklung abwarten.

Die Festnahme Tschiangkaiſcheks ist für China ein schwerer Schlag, so daß dieses Ereignis alles in Atem hält. Das zielbewusste energische Verhalten der Regierung und die von ihr sofort getroffenen Maßnahmen geben jedoch der Bevölkerung das volle Vertrauen, daß alles ruhig bleiben wird. Die militärischen Stellen haben für die nach Norden führenden Strecken einen Bahnshut eingerichtet.

Wieder beschlagnahmt

Innerhalb kurzer Zeit ist die Sonntagsnummer des „Posener Tageblattes“ zum drittenmal der Beschlagnahme verfallen. Wieder ist es der Leitartikel, der das Mißfallen des Zensors erregt hat.

Da die Beschlagnahme rechtzeitig bekannt wurde, konnten wir noch am Sonnabend eine zweite Auflage ohne den beanstandeten Artikel herstellen. Allen unseren Lesern konnten wir also das Sonntagsblatt noch zustellen, wenn es auch vielleicht in einigen Ortschaften mit einer kleinen Verspätung eingetroffen ist. Leider war es uns nicht möglich, allen Lesern die Bildbeilage „Heimat und Welt“ beizulegen, die wir nicht mehr nachdrucken konnten.

Kanton sandte eine Loyalitätserklärung und sagte militärische Hilfe zu, falls eine solche notwendig sei.

Die Nanking-Regierung ist fest entschlossen, die neugewonnene Einheit nicht durch Tschanghſue-liang zerreißen zu lassen. Die Regierungspresse hält die Vernichtung der Reste des Heeres Tschanghſue-liangs mit einem verhältnismäßig geringen militärischen Aufwand für möglich. Sie hofft auch, daß Tschanghſue-liang doch noch dem Druck der geschlossenen öffentlichen Meinung nachgeben wird.

Die ersten Kämpfe — rote Fahnen gehißt

Shanghai, 13. Dezember. Der Kommandeur der Wusung-Garnison in Shanghai, General Wangsu, berichtete, wie „Damen Wanpao“ meldet, daß auf den Stadtmauern Sianfus rote Fahnen wehen und daß in der Nähe der Stadt die ersten Kämpfe zwischen Truppen Tschanghſue-liangs und Streitkräften des Befriedigungskommissars der Provinz Shenſi, der Nanking die Treue halte, ausgebrochen seien.

Die Gefangennahme

Bereits Mitte November fidierte aus Sianfu durch, daß Tschanghſue-liang ein wildes Werkzeug der Kommunisten geworden sei und seine Truppen mit der Roten Armee sich anboten. Die Beziehungen zu Kommunistenkreisen, die bereits im vorigen Jahr aufgenommen wurden, wurden derart eng, daß chinesische und ausländische Kominternvertreter sich in Sianfu heimlich aufhielten und die Berater Tschanghſue-liangs wurden.

Auch die Nanking-Regierung war hinter die Fäden Tschanghſue-liangs gekommen und plante Gegenmaßnahmen, die die Umzingelung der unzuverlässigen Truppen Tschanghſue-liangs durch 50 ausgewählte Regimenter der Nanking-Regierung unter dem Kommandeur der 1. Division, Hu Tjungnan, führen sollten.

Am 11. Dezember glaubte Tschiangkaiſchek die Zeit für gekommen, um Tschanghſue-liang das Kommando zum Kampf gegen die Banditen im Nordwesten aus den Händen zu nehmen. Am nächsten Morgen jedoch unterbrachen plötzlich die Truppen Tschanghſue-liangs die Lunghai-Bahn bei Tungkuan und entwarfen die Leibwache Tschiangkaiſcheks, den sie gefangen nahmen.

Am Abend des 11. Dezember erließ Tschanghſue-liang das erwähnte Rundtelegramm, das neben den genannten Forderungen auch die Kriegserklärung an Japan und das Ende der „diktatorischen Regierung“ Tschiangkaiſcheks verlangte. Die Entschlossenheit, mit der alle diese Aktionen durchgeführt wurden, steht im Widerspruch mit der weichen Haltung Tschanghſue-liangs, so daß man daraus schließt, daß die wirkliche Führung geschulte Kräfte der Komintern übernommen haben.

Die telegraphische Verbindung zwischen Nanking und Sianfu ist unterbrochen. Die Nanking-Regierung hat, wie sie betont, die Lage voll in der Hand. Sie wies die Provinzial- und sonstigen Verwaltungsbehörden an, scharfe Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens zu treffen. Allen ausländischen diplomatischen Vertretungen wurde amtlich mitgeteilt, daß Marschall Tschanghſue-liang gemeutert, in Sianfu einen roten Aufstand entfesselt und den Marschall Tschiangkaiſchek festgenommen habe. Strafmahnahmen gegen Tschanghſue-liang seien eingeleitet.

Tschanghſue-liang hat der Frau Tschiangkaiſchek, die in Nanking eintraf, telegraphisch mitgeteilt, daß ihrem Manne, der in Sianfu

Polen und Spanien

Erklärung Komarnickis vor dem Völkerbundrat

Während der Aussprache vor dem Völkerbundrat ergriff auch der Delegierte Polens, Minister Komarnicki, das Wort, der u. a. ausführte:

Die polnische Regierung und mit ihr die ganze polnische Nation hegen für die spanische Nation tiefe Sympathien. Die Ereignisse auf spanischem Boden erregen ihr

Mitgefühl. Es versteht sich deshalb, daß alles, was dem Kampf ein Ende bereiten könnte, von Polen mit Genugtuung aufgenommen wird. Die Einberufung des Völkerbundrats wird jedoch nach Ansicht der polnischen Regierung ebenso wie nach Ansicht mehrerer anderer Staaten nicht eine Entspannung in Spanien und Erleichterungen in den Leiden der spanischen Nation herbeiführen. Die Rolle des Rates muß sich auf einen sehr ungenügenden Gedankenaustausch beschränken.

Ist nicht der Völkerbundrat und mit ihm die ganze Genfer Institution der Gefahr ausgelegt, sich in einer Frage festzulegen, die eine neue, für das Prestige des Rates und für die Frage des internationalen Friedens so schädliche Enttäuschung herbeiführen kann?

Die Zweifel der polnischen Regierung hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Einberufung des Völkerbundrats konnten nicht durch die Tatsache behoben werden, daß am Vorabend der Zusammenkunft von zwei Regierungen die Initiative ergriffen wurde. Indem sie sich mit einem Appell an vier Staaten wandten, die von den Initiatoren als am meisten am inneren Konflikt Spaniens interessiert angesehen wurden, haben diese beiden Regierungen eine Lage geschaffen, in der es für den Rat schwer ist, über die spanische Frage zu diskutieren.

Da dem Rat keine bestimmte Aufgabe gestellt wurde und da eine Verlängerung der Aussprache nicht nur vom Gesichtspunkt der spanischen Innenpolitik, sondern auch im Hinblick auf die internationale Gesamtlage schädlich wäre, bin ich der Ansicht, daß es am vernünftigsten wäre, die Aussprache in dieser Angelegenheit zu schließen.

Falls sich der Rat mit einem Problem befassen sollte, das internationalen Charakter trägt und mit der spanischen Frage verbunden ist, wird er das sicher aus eigener Initiative ohne jeglichen Druck von

Tschiangkaiſchek bereits erschossen?

Tokio, 13. Dezember. Nach einer Pressemeldung aus Shanghai ist Marschall Tschiangkaiſchek von den roten Meuturern in Sianfu bereits erschossen worden. In Ausländerkreisen in Peking sind ebenfalls Nachrichten eingetroffen, wonach Tschiangkaiſchek tot ist. Auch nach einem in Tokio eingetroffenen Bericht des japanischen Botschafters in Nanking, Kawagoe, der sich augenblicklich in Shanghai befindet, soll Tschiangkaiſchek nicht mehr am Leben sein. Eine Bestätigung dieser Mitteilung des japanischen Botschafters liegt noch nicht vor. Weiteren Meldungen zufolge sind an dem Militäraufstand in Sianfu auch zahlreiche Sowjetrußen beteiligt.

Nach amtlichen Berichten aus China, in denen die Gefangennahme Tschiangkaiſcheks durch meuternde Truppen Marschalls Tschanghſue-liang bestätigt wird, hat die Nanking-Regierung Beauftragte mit einem Flugzeug nach Sianfu entsandt, um festzustellen, ob Tschiangkaiſchek überhaupt noch am Leben ist.

Starke Beachtung in Tokio

Tokio, 13. Dezember. Die Meldungen über die Vorgänge in China sind in Tokio mit großer Bestürzung aufgenommen worden. Die Erörterung der Lage der chinesischen Zentralregierung steht augenblicklich im

Vordergrunde des Interesses. Das japanische Kabinett ist bereits zweimal zu längeren Beratungen zusammengetreten. Es ist beschlossen worden, zunächst die weitere Entwicklung der Lage in China abzuwarten.

Falls es nötig sein werde, wird von Seiten der Regierung versichert, werde Japan umfassende Maßnahmen ergreifen, um das Leben und die Sicherheit der japanischen Bürger in China zu schützen.

In politischen Kreisen sieht man die Lage für ganz Ostasien besonders deshalb als gefährdend an, weil der Kommunismus die treibende Kraft der Meuterei Tschanghſue-liangs ist. Nach japanischer Ansicht ist die Krise ohne eine vollkommene Umbildung der chinesischen Zentralregierung nicht zu lösen.

Vom Oberkommando der in Nordchina stationierten japanischen Truppen wird mitgeteilt, daß die Lage vorläufig ruhig sei. Die japanischen Truppen seien jedoch darauf vorbereitet, jederzeit einzugreifen, wenn ein aktives Vorgehen erforderlich werde.

Nach einem soeben eingetroffenen Bericht des japanischen Botschafters in Nanking, Kawagoe, der sich augenblicklich in Shanghai befindet, soll Tschiangkaiſchek nicht mehr am Leben sein.

Eine Bestätigung dieser Mitteilung des japanischen Botschafters liegt noch nicht vor.

aufen tun, indem er ausschließlich vom Gesichtspunkt der Sicherung des Friedens ausgehen wird. Ich bin glücklich, feststellen zu können, daß dieselbe Sorge auch in anderen Reden heute zum Ausdruck kam.

Zum Schluß möchte ich im Namen meiner Regierung erklären, daß sie entschlossen ist, an allen Maßnahmen und Mitteln jeglicher Aktion teilzunehmen, die eine Einschränkung von Konflikten oder eine Verringerung der Spannung zum Ziele hat.

Der Standpunkt, den unser Delegierter im Londoner Komitee eingenommen hat und die Anordnungen, die meine Regierung zur Festigung der Kontrollmittel im Rahmen des Möglichen herauszugeben beabsichtigt, beweisen vollkommen klar, daß die polnische Regierung alle Anstrengungen unternimmt, um ihrerseits die Bemühungen zu unterstützen, die den Abschluß des Nichtmischungspaktes herbeigeführt haben.

Nach der Rede Komarnickis wurde die Sitzung vertagt.

einer feierlichen Sitzung zusammen, in der die Abgeordneten den Treueid auf den neuen König leisteten. Im Unterhaus waren etwa 100 Mitglieder anwesend. Die weiteren Abgeordneten werden den Treueid am Montag leisten.

Hierauf trug sich der Premierminister in das in Gold gebundene Buch des Hauses ein. Auf ihn folgten die Minister, die Geheimen Staatsräte und die übrigen Abgeordneten, wobei die Führer der Opposition dadurch ausgezeichnet wurden, daß sie unmittelbar nach den Ministern den Eid ablegen konnten.

Eine ähnliche Szene spielte sich im Oberhaus ab, das zum ersten Mal seit dem Tode König Georgs V. zwei Throneessel aufwies, da der neue König ja verheiratet ist.

Zum Herzog von Windsor ernannt

London, 12. Dezember. König Georg VI. verlieh heute abend seinem Bruder, dem freiwillig vom Thron geschiedenen König Eduard VIII., Titel und Rang eines Herzogs von Windsor.

König Georg VI. feiert Geburtstag

London, 14. Dezember. König Georg VI. feiert am heutigen Montag seinen 41. Geburtstag. Mit Rücksicht auf die erst vor drei Tagen erfolgte Thronbesteigung wird auf Wunsch des Königs von den sonst üblichen festlichen Veranstaltungen Abstand genommen. Lediglich die im Hyde-Park und im Tower von London aufgestellten Batterien werden einen Salut abfeuern.

Bereidigung Georgs VI.

Die Königsproklamation in London

Am 11 Uhr versammelte sich Sonnabend vormittag der Thronfolgerat im St. James-Palast, um Georgs VI. Ausrufung zum König und seine Vereidigung zu vollziehen.

Der Thronfolgerat besteht aus den geistlichen und weltlichen Herren, dem Geheimen Rat, dem das Kabinett angehört, einer Reihe sonstiger hervorragender Persönlichkeiten und dem Lordmayor von London. Ungeheure Menschenmengen hatten sich auf dem Wege vom Buckingham-Palast zum St. James-Palast angeammelt. Um 10 Uhr langte der Lordmayor von London, Sir G. Broadbridge, in der Staatskarosse der City in Begleitung der Eldermen und Sheriffs, alle in Amtstoben, ein. Es folgten die Kabinettsmitglieder in ihren Uniformen sowie die Aulken Chamberlain, der das Band des Hofenbandordens trug, ferner die Erzbischöfe von Canterbury und York.

Um 11 Uhr 28 Min. trat Georg VI. in einem, die Königsstandarte tragenden Automobil ein. Der König trug Admiralsuniform mit dem blauen Band des Hofenbandordens.

In seiner Begleitung befand sich Admiral Sir Basil Brooke. Die weitere Gefolgschaft folgte in mehreren Automobilen. Die Zuschauermenge nahm die Hüte ab und brachte Hochrufe auf den König aus, während die Garde, die am St. James-Palast aufgestellt war, das Gewehr präsentierte. Der König dankte.

Die Sitzung des Thronfolgerates wurde von Ramsay Mac Donald als dem Vordräsident des Geheimen Rates eröffnet. Er sprach die rituellen Worte aus, die mit der Thronbesteigung verknüpft sind. Während dieser Zeit befand sich König Georg in einem Nebengemach. Nachdem die Proklamation von den Mitgliedern des Thronfolgerates unterzeichnet worden war, wurde König Georg in das Ratszimmer geführt, woselbst er eine kurze Ansprache hielt. In ihr erklärte er seine Entschlossenheit, die Verfassung und die Würde als König aufrechtzuerhalten.

Es folgte die Vereidigung des Königs und hierauf die Vereidigung des Geheimen Rates.

Die Proklamation

Am Nachmittag um 3 Uhr begann vom gleichen Orte aus die Verkündung der Königsproklamation an das Volk. Die Wappenherolde — Mitglieder des englischen Hochadels — versammelten sich in ihrem mit dem königlichen Schild geschmückten mittelalterlichen Wappentöden im St. James-Palast und begaben sich in Begleitung des Szepterträgers, des königlichen Oberzeremonienmeisters, mehrerer Kabinettsmitglieder und anderer amtlicher Persönlichkeiten auf einen der Balkone, von wo aus der erste Wappenherold der schon seit Stunden sich drängenden, nach Zehntausenden zählenden Menge zum erstenmal die Proklamation verlas. Dann ritten sie — eine in Gold und Scharlach glänzende mittelalterliche Kavalkade — unter Voranritt von Trompetern durch die Straßen Westminsters und der Innenstadt nach Charing Cross, wo nach vorausgegangener Ankündigung durch Fanfarenzüge die zweite Verlesung erfolgte.

Von hier aus ging es weiter den „Strand“ entlang bis zu Temple Bar, der alten Grenze zwischen der City und dem größeren London, wo die Prozession von dem in seiner Staatskarosse sitzenden Lord Mayor erwartet wurde. Der „Blaumantel“, ein Unter-Wappenherold, stieg von seinem Pferd und bat den Lord Mayor um die Erlaubnis, die City betreten zu dürfen, da man den neuen König proklamieren wolle. Man gewährte ihm Zutritt durch die Öffnung einer in aller Eile errichteten Barriere und nachdem er dem Lord Mayor die Order des Geheimen Rats mit der Mitteilung des Herrscherwechsels übergeben hatte, wurde auch die übrige Prozession in die City eingelassen. Sie hielt aber schon nach etwa 50 Metern an Chancery Lane wieder an, wo nun der „Norrön“, einer der Wappenherolde, die Proklamation zum drittenmal vorlas. Durch den Lord Mayor und sein Gefolge verstärkt, zog die Prozession dann zur königlichen Börse, und dort in unmittel-

telbarer Nachbarschaft der Bank von England und des Mansion House, wurde die Proklamation zum vierten- und letztenmal vom Herold für Somerset verkündet, während gleichzeitig vom St. James-Park und dem Tower aus Königsalut geschossen wurde.

Ba'dwin leistet als erster den Treueid

Während der Verlesung der Königsproklamation durch die Wappenherolde in der Stadt traten das Unterhaus und das Oberhaus zu

Abschluß des Mordprozesses in Chur

Protest gegen neue Greuelheze — Das Urteil wird den Parteien schriftlich zugestellt

In der Sonnabend-Verhandlung des Mordprozesses David Frankfurter kam der Vertreter der deutschen Zivilpartei, Professor Dr. Grimm, zu Worte. Am Schluß seines Plädoyers überreichte er dem Kantonsgericht einen schriftlichen Protest der deutschen Zivilpartei gegen die Art und Weise, in der der Verteidiger des Angeklagten, Fürsprecher Dr. Curti (Zürich), seine Verteidigungstheze zu einer Greuelheze gegen Deutschland benutzte hat. Der Protest hat folgenden Wortlaut:

„In seinem das Verfahren regelnden Beschluß vom 20. November 1936 hat das Gericht unter Nr. 5 bestimmt:

„Das Gericht hat davon Kenntnis genommen, daß die Verteidigung in bestimmter Weise“ erklärt hat, ihrerseits werde sie den Prozeß keineswegs zu einem politischen Angriff mißbrauchen.“

Die Verteidigung hat schon in ihrem Schreiben vom 20. Oktober 1936 versichert:

„Ich habe dem Herrn Präsidenten bereits mündlich erklärt, daß ich mich streng bemühen werde, das politische Gebiet nicht zu betreten.“

Trotz dieser feierlichen Zusage hat die Verteidigung den ganzen gestrigen Verhandlungstag, volle sechs Stunden, dazu benutzt, Ausführungen zu machen und Schriftsätze zu verlesen, die mit dem Prozeß und der Person Frankfurters nicht das geringste zu tun haben und eine einzige Beschimpfung eines der Schweiz befreundeten Nachbarlandes enthalten.

Durch dieses Verhalten sind die Befürchtungen, die wir in unserer Eingabe vom 13. November 1936 ausgedrückt haben, nicht nur bestätigt, sondern bei weitem übertrumpft worden. Es bedarf keines Nachweises, daß durch dieses unerhörte Vorgehen der Verteidigung die Interessen unserer Auftraggeberin auf das empfindlichste verletzt werden und daß es ein Mißbrauch der Rechte der Verteidigung bedeutet, wenn diese es unternimmt, indem sie die Witwe des Ermordeten von dem Mörder, der ihr das Verbrechen gedeutet hat, Genugtuung für den erlittenen Schmerz begehrt, diesen Schmerz noch zu vermehren durch zügellose Angriffe auf die Ehre des Landes und der Bewegung, die dem Getöteten das ein und alles war. Wir halten uns für verpflichtet, namens der Zivilpartei gegen diesen Mißbrauch der Verteidigung feierlich Protest zu erheben.“

Am Freitag hat der Verteidiger des Mörders, Dr. Curti, fast sieben Stunden lang „Material“ über die rassenpolitische Gefährdung in Deutschland, über Wilhelm Gustloff, die Tätigkeit des Landesgruppenleiters in der Schweiz und über verschiedene andere politische Fragen vorgetragen.

Er hat im Auftrage der Wektia für das Rudentum in der übelsten Weise Greuelheze gegen das nationalsozialistische Deutschland betrieben, anscheinend um auf das Gericht Eindruck zu machen. Aber die monotone Verlesung der erlogenen Greuelerzählungen wirkt auch auf die Juden im Saal, die sich eigentlich doch dafür interessieren sollten, so lanoweitlich, daß gegen 5 Uhr nachmittags die meisten Plätze im Saal leer waren.

Einen Antrag von Dr. Curti, die Verfasser aller Greuelbücher als Zeugen zu laden, lehnt das Gericht ab.

Nach dem Plädoyer von Professor Dr. Grimm (Eisen) nahm der Amtskläger das Wort zu seiner Replik. Er begann mit den Worten: „Es muß nicht gut um eine Sache stehen, wenn der

Verteidiger eineinhalb Tage gebraucht, um sie plausibel erscheinen zu lassen.“

Der Verteidiger hat den ganzen gestrigen Tag dazu gebraucht, um nicht für das hohe Kantonsgericht, sondern für eine gewisse Presse zu sprechen, für eine „Essentialität“ außerhalb dieses Saales.

Er hat mit einem ungeheuren Aufwand von Dokumenten gearbeitet, deren Herstellung außerordentlich kostspielig gewesen sein muß.“

Nach Ueberzeugung des Amtsklägers hat der Verteidiger dem Angeklagten mit demart zweifelhaften Druckerzeugnissen nicht gedient. Für die Beurteilung der Strafsache sei eine solche tendenziöse Propagandaliteratur vollkommen wertlos. Der Angeklagte habe bei seinem Aufenthalt in Bern den „Stürmer“ überhaupt nicht gelesen. Das stehe fest. Er könne also durch den „Stürmer“ auch nicht provoziert worden sein. Weiter bezeichnet der Amtskläger das Plädoyer

des Verteidigers als eine „Schwindelstück juristische Konstruktion“. Es stehe ganz außer Zweifel, daß es sich bei der Tat Frankfurters um einen vorläufigen Mord handelt:

„Wenn das kein vorläufiger Mord ist, dann gibt es überhaupt keinen vorläufigen Mord mehr!“

Nach dieser Replik nimmt noch einmal kurz der Verteidiger des Angeklagten, Dr. Curti, das Wort. Er hält es für geschmackvoll, sich darüber zu beschweren, daß Professor Grimm einige Minuten länger gesprochen habe, als vorher angekündigt war. Darüber hinaus weiß der Verteidiger, der anderthalb Tage seine Zuhörer strapaziert hat, nichts wesentlich Neues zu sagen.

Sodann erteilt der Präsident des Kantonsgerichts dem Angeklagten das Schlußwort. Mit harmonischer Stimme spricht David Frankfurter. Er zeigt keinerlei Reue über seine Tat, aber er steht auch nicht zur Tat, er befaßt sich auch nicht mit dem beantragten Strafmaß. Er weiß nichts Besseres zu tun, als einige neue Greuelhezerien vorzubringen.

Der Präsident des Kantonsgerichts, Dr. Gannoni, schließt darauf die Sitzung; er teilt mit, daß am Montag keine Verhandlung mehr stattfindet. Das Urteil wird den Parteien schriftlich zugestellt werden.

Deutsche Vereinigung

Verammlungskalender

- D.-G. Schrozhen: 14. 12., 17.30 Uhr: Mitgl.-Verammlung, Bildvortrag bei Pomaschi.
- D.-G. Klobiten: 14. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Berf., Schulungsvortrag bei Eggerts, Dorf Klobiten.
- D.-G. Schmarbrunn: 15. 12.: Mitgl.-Verammlung, Bildvortrag.
- D.-G. Reichelsdorf: 15. 12., 17 Uhr: Mitgl.-Berf., Bildvortrag.
- D.-G. Bärensdorf: 16. 12., 17 Uhr: Mitgl.-Berf., Bildvortrag bei Obersti.
- D.-G. Neustadt a. W.: 16. 12., 19.30 Uhr: W.-y-nachtsfeier in Klefa.
- D.-G. Dirschau: 15. 12., 19.30 Uhr: Mitgl.-Berf.
- D.-G. Cronc: 19. 12., 18 Uhr: Adventsfeier im Grabner Wäldchen.
- D.-G. Wistino: 19. 12.: Mitgl.-Berf., Schulungsvortrag.
- D.-G. Jordan: 19. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Berf., Schulungsvortrag mit anshl. Weihnachtsfeier bei Krüger.
- D.-G. Pinne: 19. 12., 16.30 Uhr: Adventsfeier.
- D.-G. Kobylin: 19. 12., 20 Uhr: Adventsfeier bei Taubner.
- D.-G. Moschin: 19. 12., 19 Uhr: Mitgl.-Berf.
- D.-G. Neudorf: 20. 12., 14 Uhr: Mitgl.-Berf., (Schulungsvortrag).
- D.-G. Kroffen: 20. 12.: Mitgl.-Berf., Schulungsvortrag.
- D.-G. Ellendorf: 22. 12., 18 Uhr: Mitgl.-Berf. bei Kantelberg.
- D.-G. Waldal: 22. 12., 19 Uhr: Adventsfeier bei Kaiser.

Moskaus Pläne in Spanien

Sowjetrussisches Elend soll nach Spanien übertragen werden

Salamanca, 13. Dezember. Ueber die Absichten Sowjetrusslands und die Gründe, die Moskau bewegen haben, so unsagbares Elend durch die Unterstützung und Lieferung von Waffen und Munition und die Gestellung sowjetrussischer „Freiwilliger“ für die spanischen Bolschewisten nach Spanien zu bringen gab der nationale Rundfunksender Valladolid einen Bericht, der sich auf absolut zuverlässiges Material stützte.

Danach hat Moskau in Spanien solange geschürt und gehegt, bis es zu den furchtbaren Ereignissen der letzten Zeit kam, um dann dort im Trüben fischen zu können.

Moskaus Plan, der schon lange bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet war, sieht nach Beendigung der Wirren und nach dem errungenen „Sieg“, wie es sich die Juden in Moskau gedacht haben, in Spanien eine regelrechte „Filkate“ Sowjetrusslands, die durch sowjetrussische Techniker ausgebaut werden sollte.

Die Pläne, von denen der nationale Rundfunk Valladolid Kenntnis geben konnte, sehen bis in alle Einzelheiten ausgearbeitet die Errichtung von Fabriken und ganzen Industriezweigen vor, um das Land für Sowjetrußland auszunutzen. Nach dem Versagen der Wirtschaft in Sowjetrußland hat Moskau große Hoffnungen auf die Verwertung der spanischen Bodenschätze und Rohmaterialien gelegt. Sogar militärische Führer waren schon für die Ausbildung der spanischen Bevölkerung vorgesehen, die so einen Vorrat für Moskau vererbliche und unmenßliche Pläne sein sollte.

Die gesamte spanische Bevölkerung sollte mobilisiert werden, und das Kollektivsystem, das in Sowjetrußland Fiasto erlitten hat, sollte trotzdem in Spanien eingeführt werden.

In allen Einzelheiten sieht dieser sowjetrussisch-jüdische Plan die „Schulung“ der spanischen Bevölkerung vor, um sie so zu willigen, mit den sowjetrussischen Staatsbegriffen vertrauten Werkzeugen zu machen.

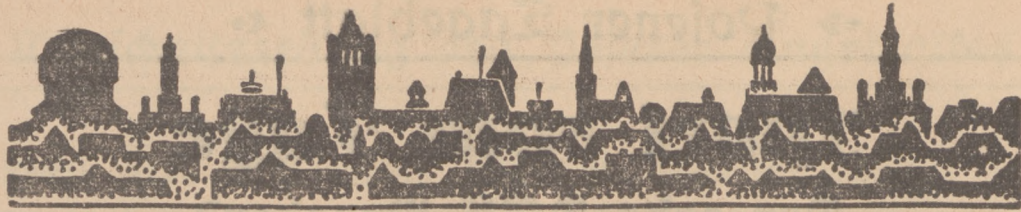
Keine bedeutenden Gefechts-handlungen in Spanien

Salamanca, 13. Dezember. Der Heeresbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca meldet, daß an den verschiedenen Fronten keine bedeutenderen Gefechts-handlungen stattgefunden haben. Ergänzend zu den Berichten von den vergangenen Tagen wird mitgeteilt, daß die nationalen Truppen ein Feldgeschütz und mehrere Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial ausländischen Faktats erbeutet haben.

Das nationale Spanien lehnt Verhandlungen ab

Lissabon, 14. Dezember. Ueber den Sender Sevilla sprach am Sonntag abend General Queipo de Llano und wandte sich sehr scharf gegen den Kommunistenthäufling Del Vajo und seine in Genf gegen das nationale Spanien geführte Heze. General Llano rechnete mit den verbrecherischen Methoden der Roten ab und betonte, daß die Art und Weise, wie die spanischen Bolschewisten gegen das nationale Spanien und gegen die guten Elemente des Landes vorgehen, alle Verhandlungsmöglichkeiten mit diesem Gestindel ausschließen. Er hoffe, so sagte der General weiter, daß alle Spanier, die ihr Land liebten, und vielleicht noch aus falschen Anschauungen heraus und weil sie der Propaganda der Bolschewisten erlegen sind, in den Reihen der Roten kämpften, jetzt den Weg zum nationalen Volksherr finden.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 14. Dezember

Dienstag: Sonnenaufgang 7.56, Sonnenuntergang 15.39; Mondaufgang 9.01, Monduntergang 17.09.

Wasserstand der Warze am 14. Dez. + 0,70 gegen + 0,74 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 15. Dezember: Weiterer Temperaturanstieg und nur nachts um 0 Grad; vorübergehend stärker bewölkt, aber keine nennenswerten Niederschläge; mäßige Winde aus Süd bis Südwest.

Deutsche Bühne Posen

Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. Dezember, nachmittags um 5 Uhr wird das Märchen vom Froschkönig gegeben.

Teatr Wielki

Montag: Geschlössen.
Dienstag: Sinfonie-Konzert.
Mittwoch: „Die Blume von Hawaii“
Donnerstag: „Die toten Augen“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Barbara Radziwiłłówna“ (Poln.)
Swizja: „Gold“ (Engl.)
Metropolis: „Barbara Radziwiłłówna“ (Poln.)
Sinfio: „Sie lernten sich in Monte Carlo kennen“
Sloane: „Zwei Tage im Paradies“ (Poln.)
Wilsona: „Der rote Wagen“ (Engl.)

Ein Kind ist verhungert

Schon wieder eine Klage? Ist die Not wirklich so groß? So denkt vielleicht mancher. Aber wir haben in der letzten Zeit so viel mehr Elend erlebt, daß wir das Wissen davon unseren Volksgenossen nicht vorenthalten möchten. Vor kurzem wurde uns ein kleines Würmchen gebracht, fünf Monate alt und elender als eine Frühgeburt. Im Gesicht eine Falte neben der andern, hohle Breden, tief eingefallene Augen mit ganz schwarzen Rändern. Eine große spärliche Nase anlagend aus dem Gesicht. An dem kleinen Körperchen schlotterte kraftlos die Haut um die Knochen, da jedes Fleisch fehlte. Außerdem voller Ausschlag. Ein Anblick zum Erbarmen. Eine Frau der Frauenhilfe brachte das Kind in das Heim des Evangelischen Erziehungsvereins. Der Pfarrer hatte es den Tag vorher in seiner Gemeinde bei einer „Pflegefrau“ gefunden. Ich sagte der Frau gleich: Wissen Sie auch, daß das Kind verhungert ist? Das Urteil des Arztes bestätigte das. Ursprünglich ein gesundes Kind, aber — verhungert. Einer grauen Mutter war das Kind im Wege. Sie hatte es gleich bei der Geburt in unser Heim geben wollen, um sich der Sorgepflicht auf bequeme Weise ganz zu entledigen. Wir hatten ablehnen müssen und der Mutter geraten, das Kind an dem Ort ihres Dienstes in einer Familie unterzubringen, und im Ort gebeten, sich um Mutter und Kind zu kümmern. Und nun war dies das Ende eines Menschenlebens. Verhungert! Nach zwei Tagen war seine Qual beendet. Eine gewissenlose Mutter hatte ihr Kind zu einer „Pflegemutter“ mit dem Wunsche gegeben, daß es möglichst schnell für sie! Wie weh tut es, solcher Not der Kinder untätig zusehen zu müssen, weil uns durch das Fehlen der nötigen Geldmittel die Hände gebunden sind. Und doch ist die Arbeit und Hilfe um der Kinder willen so nötig! Darf eine Volksgruppe zu solcher Not schweigen oder sie übersehen? Posen, Stef. Czarnieckiego 5.

Pfarrer Schwerdtfeger.

Zur Einreise von Ausländern in Kraftfahrzeugen nach Deutschland

Vom Deutschen Generalkonsulat Posen werden wir um Aufnahme nachstehender Zeilen gebeten:

Mit Wirkung vom 1. Januar 1937 ist folgende Erleichterung der Einreise ausländischer Kraftfahrzeuge durch Verordnung vom 1. Dezember 1936 geschaffen worden: Die Einreise von Ausländern in Kraftfahrzeugen nach Deutschland ist vom 1. Januar 1937 ab durch eine Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 12. November 1936, die im Reichsgesetzblatt 1 Nr. 107 veröffentlicht worden ist, erleichtert worden.

Bekanntlich erfolgt die Einreise von Ausländern nach Deutschland in der Regel mit einem „Internationalen Zulassungsschein“; in diesem Falle führen die Kraftfahrzeuge ihr heimisches Kennzeichen und dazu ihr „Nationalitätszeichen“. Haben die Ausländer dagegen keinen internationalen, sondern nur ihren heimischen Zulassungsschein, so mußten sie sich bisher von den deutschen Zollstellen ein deutsches Kennzeichen (länglichrund mit Nummer) lassen lassen, wofür Gebühren erhoben wurden und außerdem eine Sicherheit für die

Winterhilfszuschlag zu den Fahrkarten

Vom 21. Dezember ab wird zu den Eisenbahnfahrkarten ein Zuschlag für das Winterhilfswert erhoben. An allen Eisenbahntariffen werden Marken verkauft, die auf die Rückseite der Fahrkarte aufgeklebt werden. Die Winterhilfsmarken müssen zu allen normalen und verbilligten Fahrarten, die teurer sind als 2 Zl., sowie zu allen Rückfahrarten, die teurer als 4 Zl. sind, erworben werden. Diese Anordnung gilt ferner auch für Sonntagsfahrarten, Zehntagarten und Ausflugsarten für Stilläufer, die teurer als 4 Zl. sind, ferner für alle Wochen-, Monats- und Schülerarten, die teurer als 2 Zl. sind, sowie schließlich für alle Restarten und die 1000- und 2500-Kilometer-Fahrtscheinhefte für Stilläufer.

Die Höhe der Zuschläge für das Winterhilfswert beträgt für eine Fahrkarte zum

Preise von 2 bis 10 Zl. 10 Groschen, über zehn Zl. 20 Groschen und für Dauertarten, Bezirksarten und Stilläuferarten 30 Groschen.

Bei der Aufgabe des Gepäcks und bei Expresssendungen beträgt das Winterhilfswert 10 Gr., wenn die Transportgebühr höher als 5 Zl. ist oder der Transport unentgeltlich erfolgt. Von der Abgabe befreit sind jedoch Sendungen von Zeitschriften, Broschüren und Büchern.

Bei Warensendungen werden nachstehende Winterhilfsabgaben gefordert: Bei einer Transportgebühr bis zu 10 Zl. 10 Groschen, für jede weiteren angefangenen zehn Pfennig ebenfalls 10 Groschen. Von diesen Abgaben sind lediglich Milch- und Badwarensendungen befreit.

Rückgabe des Kennzeichens in brauchbarem Zustande zu leisten war; hier genügt also das „Nationalitätszeichen“ nicht.

Diese unterschiedliche Behandlung ist durch die eingangs genannte Verordnung beseitigt worden. In Zukunft sind alle ausländischen Kraftfahrzeuge, die außer ihren heimischen Kennzeichen ihr Nationalitätszeichen führen — ohne Rücksicht darauf, ob sie mit einem internationalen oder mit ihrem heimischen Zulassungsschein eingehen — von der Anbringung des deutschen Kennzeichens befreit. Fremdsprachige heimische Papiere müssen — wie bisher schon — mit einer Uebersetzung verbunden sein.

Die Post am Goldenen Sonntag

Die Postbehörde hat angeordnet, daß am kommenden Sonntag in Anbetracht des zu erwartenden gesteigerten Verkehrs sämtliche Postämter und Postagenturen des Posener Bezirks vollen Dienst tun, und zwar in der Zeit von 9—11 und 15—18 Uhr. Die Ämter in Posen, Gnesen, Inowroclaw 1, Pissa 1 und Ostrowo sind bis 19 Uhr geöffnet.

Posener Stadtparlament tritt im Januar zusammen

Die Hauptwahlkommission zur Durchführung der Posener Stadtverordnetenwahlen ist zum Dienstag dieser Woche einberufen worden. Auf der Tagesordnung befindet sich der Erlaß über die Abgabe der Stadtratswahlen, die am kommenden Sonntag stattfinden sollten. Das frühere Stadtparlament soll nun Mitte Januar zusammentreten. Es wird freilich etwas anders aussehen als zur Zeit seiner Auflösung, da inzwischen manche Stadtverordnete gestorben sind oder aus anderen Gründen nicht mehr als Stadtverordnete figurieren.

Selbstmord im Kaffeehaus

Im „Café George“ in der Al. Marcinkowkiesko nahm sich am Sonnabend ein Student das Leben. Er war um 10.30 Uhr in das Kaffeehaus gekommen und hatte sich in die Nähe des Orchesters gesetzt, das er durch Vermittlung des Kellners um ein Wunsch-Musikstück bat. Als das Orchester mit diesem Musikstück einsetzte, griff der Student plötzlich zum Revolver und schloß sich in die linke Schläfe. Der Tod trat auf der Stelle ein. Das Konzert wurde sofort abgebrochen, unter den Gästen entstand eine Panik. Die Personalien des lebensmüden Studenten der im Smoling erschienen war, konnten erst spät in der Nacht festgestellt werden, da er keine Papiere bei sich hatte. Es handelt sich um den 27jährigen Jura-Studenten Włodzimierz Namczyl. Man nimmt an, daß er Selbstmord beging, weil er im Magister-Examen durchgefallen war.

Bestandene Meisterprüfung

Am 10. Dezember bestand Herr Walter Lemke aus Schwerzen die Meisterprüfung im Konditorgewerbe vor der Prüfungskommission der Posener Handwerkskammer mit dem Prädikat „Sehr gut“. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren J. Warzgniat als Vorsitzenden, W. Dobisi und M. Weber als Beisitzer. Den neuen Meister begleitet der Wunsch bester Erfolge.

Der Posener Handwerksverein hat anläßlich seines Eisbeeßens am 12. Dezember eine Sammlung veranstaltet, deren Ergebnis im Betrage von 50 Pfennig der Deutschen Nothilfe restlos überwiesen wurde.

Die Vereidigung der Rekruten des Jahrgangs 1915 fand für alle Befreiungen am Sonnabend auf dem Sapieha-Platz statt. Nach der Vereidigung wurde vor dem Generalkommando vom Oberst Switalski ein Vorbeimarsch abgenommen.

Die erneuerte Fleischhalle am Alten Markt ist am vergangenen Sonnabend in Anwesenheit von Vertretern der Behörden feierlich eingeweiht worden. Sie macht einen guten Eindruck. Der Umbau hat 26 000 Pfennig gekostet.

Bei Maurerarbeiten verunglückt sind in der St. Michael-Kirche an der ul. Śniadeckich einige Maurer, die auf einem Gerüst standen, das plötzlich einstürzte. Glücklicherweise fielen sie auf ein tiefer liegendes Gerüst, so daß sie mit geringeren Verletzungen davonkamen.

Schwarzfahrer. In der Nähe der Solafischer Eisenbahnbrücke fanden zwei Knaben einen Siebzehnjährigen, der sein Elternhaus in Kulmsee verlassen hatte und vor dem Eintreffen des Zuges in Posen herausgesprungen war, um nicht als Schwarzfahrer erwischt zu werden. Dabei hat er sich erhebliche Verletzungen an der Stirn und am Knie zugezogen. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Es handelt sich um einen gewissen Czesław Szulc.

Aus Posen und Pommerellen

Schubin

Waffenverkauf. Nach einer Bekanntmachung der Kreisraterei werden kurze Feuerwaffen am 31. Dezember mittags 12 Uhr im Starostwo, Zimmer 6, öffentlich verkauft. An dem Verkauf dürfen nur Personen teilnehmen, die im Besitze eines entsprechenden Waffenscheines sind.

Schroda

Erste Teilzahlung für Zuckerrüben. Die Zuckerrübenfabrik Schroda gibt den Rübenlieferanten bekannt, daß sie zurzeit voraussichtlich nur bis zum 16. d. Mts. die erste Rate für die Rübenlieferungen zahlt. Diese beträgt für Lieferungen des Kontingents A 1,55 Zl. für 100 Kilo, für Lieferungen des Kontingents B 1 Zl. für 100 Kilo. Der Gegenwert abzüglich der von der Fabrik in der Zwischenzeit gelieferten Naturalien, wie künstliche Düngemittel, Rübensamen, Kohlen, Zuder und Melasse, und der ausnahmsweise schon gezahlten Vorschüsse kann gegen Vorlage des Abrechnungsbüchleins für das Jahr 1936/37 während der Rassenstunden der Fabrik dort abgeholt werden.

Bentschen

Schrecklicher Unglücksfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der vergangenen Woche bei dem hiesigen Fleischermeister Antkiewicz. Der dort beschäftigte 32jährige Fleischergehilfe Piotr Wielasa aus Posen setzte sich auf den Rand des Fleischessels. Er ist dabei wahrscheinlich eingekickt und fiel rücklings in das lockende Wasser. Auf seine gellenden Hilferufe zogen Herbeigeeilte den fast am ganzen Leibe vollkommen verbrühten Mann aus dem Wasser. In sehr bedenklichem Zustande wurde der Unglückliche in das Neutomischeler Kreis-Krankenhaus geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Wollstein

Arbeitslosen-Hilfe. In diesen Tagen fand in Wollstein eine Sitzung des Kreisomitees zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt. Aus dem Bericht des Vorsitzenden ging hervor, daß bisher 1839 Zl. bar, 67 500 Kg. Kartoffeln, 11 276 Kg. Roggen und 500 Kg. andere Produkte gesammelt wurden. Nach denjenigen Ortschaften im Kreise, in denen die Sammlung nicht den gewünschten Erfolg hatte, soll sich eine Delegation begeben, um die Sammlung noch einmal durchzuführen. Nach Erledigung anderer Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Von der Welage. Die Welage-Ortsgruppe Tarnowo hält am Sonntag, 20. Dezember, um 13 Uhr bei Jactel in Tarnowo eine Mitglieder-versammlung ab. Am gleichen Tage um 4 Uhr findet im Rotenburg bei Rajskie eine Versammlung der Welage statt. Auf beiden Versammlungen spricht Herr Wiese-Kroeben über die Organisation bäuerlicher Betriebe. Im Anschluß an diese Versammlungen werden noch geschäftliche Mitteilungen gemacht. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der letzte Freitag-Wochenmarkt hatte einen mäßigen Besuch aufzuweisen. Man zahlte für Butter 1,20—1,30, Eier 1,50—1,60, Weißbrot 30, Schmier 1,40—2, Enten 2,20—3,20, Gänse 4—6, Äpfel 30—70, Mohr 50, Blätterkohl 10, Rosen-

lohl 10, Rottkohl 20, Weißkohl 10. Auf dem Markt waren schon die ersten Weihnachtsbäume erschienen.

Diebstahl. Dem Landwirt Baum in Barloschen stahlten in der Nacht zum Freitag unbekannte Diebe einen Besuch ab und stahlen 3 Jtr. Roggen. — Dem Zimmermann Jaensch stahlten scheinbar dieselben Diebe sämtliches Handwerkszeug. — Einen Unbruch versuchten die Diebe bei dem Landwirt Häusler, indem sie eine Stallwand durchbrachen. Dabei wurden sie jedoch gefaßt.

Pleschen

Wäschebiefstahl. Am Mittwoch, dem 9. Dezember, drangen in der Dunkelheit unbekannte Diebe mittels Dietrich in ein Zimmer der Bäckermeisterin Förster in ein Zimmer der Bäckermeisterin Förster und stahlen eine größere Menge Bett- und Leibwäsche. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Hoffentlich gelingt es ihr bald, die Diebe festzustellen.

Bereidigung der Rekruten. Die im Oktober d. J. eingerückten Soldaten wurden am Sonntag, dem 13. Dezember, auf dem Marktplatz feierlich vereidigt. Um 9 Uhr vormittags versammelten sich die Soldaten des hiesigen Infanterieregiments und die verschiedenen Bataillone auf dem Marktplatz, wo der Garnisonkommandant den Rapport entgegennahm und eine Truppenchau abhielt. Um 9.30 Uhr war Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die evangelischen Soldaten hatten einen besonderen Gottesdienst in der Kapelle. Vor der Vereidigung hielt der Prälat Niesiolowski eine kurze Ansprache an die Soldaten. Die evangelischen Soldaten wurden von dem evangelischen Militärpfarrer, die jüdischen vom Rabbiner vereidigt. Einer der Offiziere brachte ein Hoch auf die Republik Polen und ihre Führer aus. Daran schloß sich die feierliche Defilade. Der Vereidigung wohnten viele Pleschener bei.

Jaroschin

Ein Vortrag über Sowjetrußland findet am kommenden Dienstag um 8 Uhr im Saale des Kinos „Bittoria“ statt. Der Redner, Professor Krzyszanowski, kennt Rußland und die russischen Gevänisse aus eigener Erfahrung.

Goldenes Ehejubiläum. Das Fest der Goldenen Hochzeit begingen kürzlich der Ziegeleimeister Gustav Borhart und seine Ehefrau Karoline, geb. Lange, in Gora. Die kirchliche Feier hat im Bethause zu Gora stattgefunden, wobei Superintendent Steffani-Jaroschin die Einsegnung des Jubelpaares vornahm. Sie wurde durch Darbietungen des Orts-Kirchenchors verschönt.

Neue Fahrradnummern werden gestohlen. In den letzten Tagen notierte die Kreis-Polizei mehrere Fälle, in denen die neu eingeführten Fahrradnummern gestohlen bzw. vertauscht wurden. Auf diese Art werden die in anderen Kreisen gestohlenen Fahrräder in unserem Kreise auf billige Art registriert und der Polizei die Nachforschungen sehr erschwert. Aber auch Fahrraddiebstähle werden ständig gemeldet, wobei es in den seltensten Fällen gelingt, den Tätern auf die Spur zu kommen.

Pissa

Weihnachtsmusik

Wie schon in früheren Jahren, hat auch diesmal der hiesige Bachverein zu einer „Weihnachtsmusik“ in die Evangelische Kreuzkirche eingeladen, um uns die Schönheit der Kirchenmusik und des Weihnachtsgefangs zu vermitteln und in uns rechte Freude auf das nahende Weihnachtsfest zu wecken. Mitwirkende waren Frau Ursula Koch (Sopran) und Prof. Desiderius Danczowski-Posen (Violoncello). Die Chorleitung lag bei Georg Jaedele-Bromberg, der mit Bachs Präludium und Fuge C-Dur den Abend einleitete, worauf Prof. Danczowski Bachs Präludium und Sarabande aus der Solosuite C-Dur zum Vortrag brachte. Es schlossen sich an drei Weihnachtslieder, die Frau Ursula Koch sang. Der Chor brachte dann zwei

Sensation — plastischer Film

Die nächste aufsehenerregende Premiere im Kino „Metropolis“ bringt eine große Uebersetzung für alle:

Zuerst: Nacht in der Oper

Eine Rekordkomödie. Während des ganzen Films müssen wir über die Einfälle und Erlebnisse der Komiker lachen.

Anschließend: Als Sensation des Tages: Ein plastischer Film.

Beim Betreten des Kinos erhält jeder gratis eine rot-grüne Brille, die aufzubewahren ist, da sie zur Besichtigung der größten Neuheit, des plastischen Films

dient. Durch diese Brille sehen wir die Wunder des 20. Jahrhunderts und werden nicht alltägliche Eindrücke haben.

Sport vom Tage
Der erste DSC-Vorabend

Lieder zum Vortrag, an die sich Sachs Arie in D-Dur, vorgetragen von Professor Danzowski, unter Orgelbegleitung, angeschlossen.

Den Dank der zahlreichen Zuhörerschaft in der Mitte kurz vor Schluss der Feierstunde dem Bahverein Pastor Ruß.

Kawitsch

Jahrmarkt. Am Mittwoch, 16. Dezember, findet in unserer Stadt ein Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt statt.

Bojanowo

Im Kampf gegen die Not. Das hiesige Hilfskomitee für die Arbeitslosen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, monatliche Hausbesuche durchzuführen, um für das Winterhilfswerk neue Mittel einzubekommen.

Neutomischel

Wegearbeiten. Um der Arbeitslosigkeit zu weichen, werden im hiesigen Kreise umfassende Wegearbeiten vorgenommen. Unter anderem wird die verkehrsunfähige Landstraße, welche Neutomischel mit Opalenka verbindet, im Abschnitt Altomischel, Kolo, Wonsowo, Kuschn bis Michorzewo in einer Länge von ca. 15 Kilometer reguliert.

Budewitz

Feuer. Auf dem Grundstück der Witwe Kröning in Fichtenwalde (Prominko) brach aus bisher nicht ermittelter Ursache Feuer aus, das die mit Roggen und Futtervorräten gefüllte Scheune einäscherte.

Suchlas

Die nächste Jahreshauptversammlung der Besatzungsgruppen Plonik-Morawko findet hier im Gasthof von Schmalz am Freitag, 18. Dezember, um 8 Uhr statt.

Kolmar

Verband für Handel und Gewerbe. Am vergangenen Donnerstag hielt die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eine gut besuchte Monatsversammlung im Lokal Sperber ab.

Wsch

Fabrikneugründung. Die hier in der Entfaltung begriffene Fabrik, in der Farbstoffe aus den Torflagern des unmittelbar angrenzenden Nehetales gewonnen werden sollen, ist so weit fertiggestellt, daß in kurzer Zeit der Betrieb aufgenommen werden wird.

Kempen

Schadenfeuer. Am vergangenen Donnerstag brach bei dem Landwirt Gottfried Ruhn in Groß-Kosel ein Brand aus. Verbrannt sind 6 Wagen Roggen, 6 Wagen Hafer, mehrere Wagen Heu und Stroh sowie landwirtschaftliche Geräte.

Reichthal

Finanzregulierung. Vor kurzer Zeit erhielt die Gemeinde Reichthal von der Wojewodschaft aus dem Arbeitsfonds eine Beihilfe in Höhe von 2500 Zł.

Sondernummer — Antikomintern

Der „Illustrierte Beobachter“ bringt am 17. Dezember eine Sondernummer unter dem Titel „Antikomintern“ heraus.

Die junge Faustkämpfergarde des DSC-Posen ist flügge geworden; sie unternahm am Sonntagabend ihren ersten selbständigen „Flugversuch“.

Die elf Kämpfe wurden im Verbandsring, der im großen Saale des Deutschen Hauses aufgebaut worden war, zum Austrag gebracht.

Zwei Begegnungen im Papiergewicht machten den Anfang. Der dicke Jumbo-DSC wurde von seinem Klubkameraden Red nach Punkten geschlagen.

zaghast, um Miecznikiewicz ernstlich zu gefährden. Giesnik-Sokol hatte gegen Werner die größere Reichweite und nutzte sie zum Punktsiege aus.

Ringrichter und alleiniger Punktrichter war Herr Japlatka, dessen Entscheidungen einwandfrei waren.

Der gut organisierte Abend hat gezeigt, daß sich unter den von Wislorny betreuten DSC-Boxern manche Kämpfer befinden, die zu berechtigten Hoffnungen Anlaß geben.

Neun Todesopfer eines Gasunglücks

München. In der Nacht zum Sonnabend ereignete sich in München ein schweres Unglück. Vermutlich durch Rohrleitungsbruch strömten in drei Häusern an der Wingerer Straße große Mengen Gas aus.

Riesenbrand

auf einem russischen Erdölfeld

Moskau. Auf den Erdölfeldern des transsibirischen Naphthalinrautes „Embanest“ in der Sowjetrepublik Kasachstan brach ein Riesenbrand aus, das bis jetzt noch nicht gelöscht werden konnte.

lichen Bedürfnisanstalt geplant. Bedauerlicherweise mußten aus finanziellen Gründen die Arbeiten beim Bau der Chaussee von Buchlau nach Reichthal eingestellt werden.

Schildberg

Eröffnung einer Suppenküche. Am heutigen Montag wird hier eine Küche für die Arbeitslosen und Armen der Stadt eröffnet.

Bromberg

Feier des Amtsjubiläums von Pfarrer Hefetiel

Am 2. Adventsonntage beging die Evangelische Kirchengemeinde Bromberg in der Pfarrkirche die Feier des 40jährigen Amtsjubiläums ihres langjährigen Seelsorgers Pfarrer Martin Hefetiel.

den konnte. Aus einem Bohrloch, das sich inmitten der Naphtalinfelder befindet, schoß aus 800 Meter Tiefe eine Gasfontäne und dann ein Naphtalstrudel mit gewaltiger Kraft empor.

schlossen sich dann noch viele Gratulanten an, allen voran die Evangelische Frauenhilfe der Pfarrkirchen-Gemeinde.

Wer

eine Gesundheit schätzt, kauft

Hauschuhe in der Spezialfabrik. Große Auswahl, reelle Ware, Fabrikpreise.

Boznanska fabryka Obuwia domowego R. Kunerti Ska., Pozna 12.

Viehchieren

Pferde- und andere Scher- Rämme habe stets auf Lager. Selbstige werden in eigener Werkstatt auch billig repariert und geschliffen.

A Pohl, Schiefmühl und Stahlwa einschleift, Poznan, ul. Rantowa 6, am Alten Markt.

Sport-Chronik

Schmeling kämpft gegen Braddock im Juni

New York. Weltmeister James J. Braddock und Max Schmeling haben vor der Athletikkommission des Staates New York, die der Boxsportkommission des Staates New York vorgelegt ist, die Verträge für den Kampf um die Weltmeisterschaft unterzeichnet.

Alle Versuche geschäftstüchtiger Unternehmer, noch vor dem Schmeling zugesicherten Titelfampf einen Kampf zwischen Louis und Braddock zustande zu bringen, sind durch die Athletikkommission zurückgewiesen worden.

Weltmeister Braddock erklärte nach der Unterzeichnung: „Ich muß lachen, wenn heute schon jeder auf Schmeling als Sieger tippt.“

Eder besiegte Puchase durch Knokout

Im Rahmen eines Großkampfabends standen sich im Berliner Sportpalast der frühere Europameister im Weltergewicht Gustav Eder und der Engländer Puchase gegenüber.

Warta siegt im Blißturnier

Auf dem Wartaplatz wurde am Sonntag ein Blißturnier veranstaltet, dessen Ertrag für die Arbeitslosen bestimmt war.

J. B. Illustrierter Beobachter Sondernummer Antikomintern erscheint in diesen Tagen. Einzelpreis 85 Groschen. Ca. 130 Bilder sprechen mit erschreckender Deutlichkeit die Wahrheit über Wesen und Wirken des Bolschewismus. Zu beziehen durch die Kosmos-Buchhandlung Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6589

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 11. Dezember 1936 pro 100 kg loco Waggon am Großhandels-Börsenplatz:

Table with 11 columns for cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowne) and rows for various grain types like Einheitsweizen, Standardroggen, etc.

dagegen um 1/2 Prozent auf 167%. Renten lagen ruhig. Blanco-Tagesgeld verteuerte sich auf 3 1/2 bis 3 3/4 Prozent.

Märkte

Getreide, Posen, 14. Dezember 1936. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze: Roggen: 60 t 19.95, 30 t 19.90, 240 t 19.75, 45 t 19.65, 30 t 19.60, 120 t 19.50 zt.

Table of market prices for various grain types and products like Roggen, Weizen, Braugerste, etc., with prices in Zloty.

Ermäßigung der Paßgebühren für Kaufleute

Auf besonderen Antrag der wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörperschaften hat das polnische Ministerium für innere Angelegenheiten beschlossen...

Ansteigende Beschäftigung im November

Die verhältnismässig günstige Entwicklung des Beschäftigungsstandes, die seit einigen Monaten zu beobachten ist, hat im November 1936 angehalten...

Ergänzung der Vorschriften der Devisenkommision über den Handel mit Gold und ausländischen Zahlungsmitteln

Die Devisenkommision hat mit einem neuen Rundschreiben die Vorschriften über den Ankauf und den Verkauf von Gold und ausländischen Zahlungsmitteln...

Gleichzeitig sind die Banken und Devisenagenten, welche Wechselstuben auf Bahnhöfen und an Hafenplätzen unterhalten...

In dem Rundschreiben der Devisenkommision wird ausserdem noch darauf hingewiesen, dass der Ankauf von ausländischen Zahlungsmitteln nur zu Kursen stattfinden darf...

Verschärfte Nachprüfung der Zollbefreiung für die Einfuhr von Kraftwagen bei Uebersiedlung

In der letzten Zeit haben sich die Fälle gehäuft, in denen Personen, die nach Polen übersiedelten, Kraftwagen und Motorräder kurze Zeit vor der Uebersiedlung erwarben...

Beilegung der Zyrardower Angelegenheit

Uebergang des französischen Aktienpakets in polnischen Staatsbesitz

Ueber die Beilegung der Zyrardower Angelegenheit, die grundsätzlich während der Pariser Verhandlungen über die französischen Kredite für Polen...

und zwar mit der Begründung, dass die vorgeworfenen Straftaten unter das Amnestiegesetz 1935 fallen.

Damit ist dieser Streitfall, welcher mehr als 2 Jahre die polnisch-französischen Beziehungen belastet hat, beseitigt worden...

Französische Anleihe und polnischer Geldmarkt

In der „Gazeta Handlowa“ äussert sich ein Vertreter der polnischen Bankwelt über den Einfluss der neuen französischen Anleihe...

Augenblicklich ist es noch schwierig, den Einfluss genau zu beurteilen, den die französische Anleihe auf den polnischen Finanzmarkt...

Der Einfluss der Anleihe dürfte sich nach zwei Richtungen hin erstrecken: Erhöhung der Deckung des Notenumlaufs der Bank Polski...

delt, in erheblichem Masse zur Belebung der Industrieproduktion beitragen.

Von Wichtigkeit sei auch, dass die Anleihe in einem Zeitpunkt gewährt wird, wo entgegen den offiziellen Erklärungen und Zusicherungen unbegründete und schädliche Stimmungen...

Der Direktor der Polski Bank Komercyjny, Rządowski, hält die Anleihe aus dem Grunde für Polen besonders wichtig, weil der Geldumlauf in Polen sehr schwach ist...

Nicht geringer sei der moralische Effekt. Es handelt sich um die erste grössere Anleihe seit der letzten grossen Krise...

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of stock market prices for various bonds and securities in Poznań.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig Danzig, 12. Dezember. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert...

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 14. Dezember. Stimmung: freundlich. Die Börse eröffnete bei etwas lebhafterem Geschäft als in der vorigen Woche...

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch...

Statt Karten.
Am 9. Dezember verstarben durch Flugzeugunfall, acht Tage nach ihrer Hochzeit, unsere geliebten Kinder

Dr. Kurt Hoene und Ursula Hoene

geb. Hoene

Zugleich im Namen der Geschwister, die Eltern

Otto Hoene-Pepowo
Luise Hoene geb. Boie
Karl Hoene-Villerbeck
Helene Hoene geb. Matthews

Die Beisetzung findet in Pepowo statt.

Die Beisetzung des Herrn

Dr. Herbert Goedel

findet am Mittwoch, dem 16. Dezember, 12 Uhr mittag auf dem Evangel. Friedhof Sopot-Marienthal statt.

Praktische Weihnachtsgeschenke
in grosser Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen empfiehlt

Stanislaw Schulz

Kurz- und Galanteriewaren
Poznań, Stary Rynek 80/82.

Führe Handelsbücher im Abonnement. Stelle

Bilanzen

auf. Beauftragte Buchhaltungen.
Dipl. Bilanzbuchhalter und Steuerberater

Leonard Pitzner,
Poznań, sw. Marcin 68.
Telefon 20-24.

Schittschube Rodelschlitten

Alpakka-Bestecke. Praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt zu billigsten Preisen

Jan Deierling

Poznań, Szkolna 3. Tel. 35-18, 35-48.

Am 12. Dezember d. J. entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber herzensguter Sohn und Bruder

Wilhelm Härtel

im Alter von 25 1/2 Jahren.

In tiefer Trauer
Familie Paul Härtel

Jankowo, den 12. Dezember 1936.

Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Dezember, um 2 Uhr von der Leichenhalle in Gnesen statt.

Durch den Tod von

Herrn Dr. Goedel

ist auch der Frauenausschuss bei der Westpoln. Landwirtsch. Gesellschaft tief betroffen, er verliert in ihm seinen treuesten Förderer und Berater. In Ergriffenheit und Dankbarkeit blicken wir auf die Jahre zurück, in denen Herr Dr. Goedel viel Kraft und seine reichen Gaben des Verstandes und des Herzens für den Aufbau unserer Landfrauenarbeit einsetzte, immer verständnisvoll und hilfsbereit Neben seiner grossen, sachlichen Leistung für uns, bleiben die vielen, kleinen Züge seiner Herzensfreundlichkeit allen unvergessen, die mit ihm zu tun hatten.

Mit seinen hochbetagten Eltern und dem grossen Kreis seiner Mitarbeiter trauern wir um ihn.

Für den
Frauenausschuss der Welage
Margarete von Treskow-Radojemo

Unbrauchbarer

Dampf-essel

zu kaufen gesucht. Off. unter 1469 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3.

Zimmer
und Küche zu vermieten.
Marynarsta 17, 1.

Sołalicytacji - Aukcyjnal
Brunon Trzeciak - Stary Rynek 46/47
verkauft täglich 8-18 Uhr

Wohnungseinrichtungen

komplette Zimmer, Einzeilmöbel, Badeneinrichtungen, Schreib- u. Nähmaschinen, versch. Ware aus Liquidationen
(Uebernehme Forderungen sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Austraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal).

„JSKRA“

Anoden Batterien
A. Piechocki, Poznań.

Der Tod hat unerwartet unser langjähriges Mitglied

Dr. Herbert Goedel

abberufen. Sein gerader und anständiger Charakter, seine Gewissenhaftigkeit und die Treue, die er auch unserem Verein immer gehalten hat, werden ihm in unseren Reihen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Posen, den 12. Dezember 1936.

Posener Ruderverein „Germania“.

Statt Karten.
Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgehen meiner geliebten Mutter spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen

innigsten Dank

aus.
Charlotte Kielblock.
Poznań, am 14. Dezember 1936.

Wirkliche Freude über ein Weihnachtsgeschenk
können Sie bereiten durch eine

elegante Tasche

von der Firma **S. ZYGADLEWICZ**
Poznań, 27 Grudnia 6. Warszawa, Nowy Świat 59.
Auf die niedrigen Preise wird noch ein Weihnachtsrabatt v. 10% erteilt.

Schenke praktisch
Kaufe Schutzkleidung für jeden Beruf, auch für den Haushalt.

Wienerschürzen, Servier- und Kleiderschürzen

billig und in grosser Auswahl

B. Hildebrandt, Poznań
Stary Rynek 73-74.

Kleine Anzeigen

Abschreibewort (fett) ----- 20 Groschen
leeres weiteres Wort ----- 10 „
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für differenzierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Verzinkte Wasser- und Jauchefässer, Jauchepumpen, Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań.

Weihnachtsverkauf
Wäschestoffe

Leinen, Einäschette, Wäscheoffe, Bettwäsche, Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanells

empfehlen in grosser Auswahl zu ermäßigten Preisen

J. Schubert
Leinenhaus und Wäscheabrit
Poznań

I. Alicja Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1768

II. Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Praktische Weihnachtsgeschenke

Wäscheleinen, Waschkörbe, Bohnenbürsten, Rosshaarbesen, Bürstengarnituren, Kleiderbürsten, Kopfbürsten, Fussmatten, Kinderschaukeln, Turnapparate empfiehlt

R. Mehl,
Poznań, sw. Marcin 52-53.

Lederwaren

Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei

K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Hella

Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.
bei der

Kosmos-Buchhandlg
Poznań,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 26

Weihnachts-Einkäufe!

Unsere **Textilwaren-Abteilung** bietet

reiche Auswahl bei **billigsten Preisen.**
Beständig, ohne Kaufzwang erbeten!

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Schöne **Weihnachtsgeschenke!**

Seifenkartonagen 0,95, 1,20 zł mit Parfüm 1,75, 1,95 zł
Parfüm-Flakon 0,95, 1,50, 2,45 zł
Eau de Cologne 0,95, 1,25, 1,75 zł
Parfümzerstäuber 3,75, 4,75 zł
Photoapparate 6,50, 17 50 zł
Manikurekäster: Große Auswahl in Haarbürsten Kämmen und anderen Geschenkartikeln

Orogeria Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań ul. 27 Grudnia 11

Schuhe
kauft man am billigsten bei

Zerbst
Poznań, Zydowska 1.
Annahme von: Włocławek Kredyt.

Noten
Klavier, Violine und Orchester.
Petelżyński
Poznań, 27 Grudnia 1.
B. 1. Januar Freitag 12.

Herrenfahrrad
neu, billig.
sw. Marcin 68, W. 23.

Perjerteppich
120 x 180, billig.
sw. Marcin 68, W. 23.

Trocken-Zuckerschmelze
200 Str. ab J.-F. Gostyn verkauft.
D. Kardi, Przemysławski, Post Wojciechowo.

K Dämpfer
A Kessel
R Dampfanlagen
T Quetschen
O und Röhren
F Schneider
E Stärkewaagen
L Sortierzylinder billigst

Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Wagen
gummibereift, ein- oder zweispännig, geschlossen, für 12-15 Personen, geeignet als Schulwagen, zu verkaufen.
Beszerzyński, Szcepanowo, dom. Poznań, v. Poznań 14.

Pachtungen

Mehlumtausch-geschäft
u. Schrotmühle, (Wasser) an Müller, lebig, oder jung verch., zu verpachten.
Wege, Kristinkamryn, v. Szamocin, dom. Chobziej.

Vermietungen

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
ul. Grodzka 27, Portier.

Ein einseitiges **Zimmer**
Part. i. Hofe, in der oberen sw. Marcin, für Büro- oder gewerbliche Zwecke sofort zu vermieten.
Woldemar Günter, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6.

Stellengesuche

Suche **Stellung**
als Büroassistentin oder Geschäftsführerin auf Gut evtl. Geschäftshaushalt. In allen Zweigen bewandert. Auch als Vertretung. Offerten unter 1424 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznań 3.

Oberschweizer
sucht zum 1. April 1937 Stellung. Nur erstklass. Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Zuschr. unter 1468 a. d. Geschft. dies. Zeitung Poznań 3 erbeten.

Solide, ehrliche Frau sucht **Stellung**
in einfachem Haushalt. Offerten unter 1471 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Empfehle mich zur **Aufwartung**
und nehme Wäsche ins Haus
Dobke
ul. Działynski 9, W. 19.

Offene Stellen

Für Anfang Januar 1937 ein erfahrenes, älteres

Altenmädchen
für besseren Haushalt (3 Personen) wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens gesucht. Muß gut kochen können und alle Zimmerarbeiten usw. verstehen. Meldungen bitte mit Zeugnisabschr., Gehaltsanprüchen und Lebenslauf.
Frau Maria Kuhn, Sejano, Pusznickiego 4, bart.

Jung., gut erzogenes **Mädchen**
in rege Tätigkeit gewöhnt, für Kinder und leichte Hausarbeit, gesucht. Offerten unter 1465 an die Geschäftsst. d. Bta. Poznań 3.

Tiermarkt

Vierteljähriger, reinrassiger **Zettel**
zu verkaufen.
Rynek Łazarzki 12, W. 8.

Verschiedenes

Dampfdauerwellen
6 zł Garantie.
„Rococco“
sw. Marcin 68.

Bekannte
Babriegerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen - Karten - Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13,
Wohnung 10 (Front)

Sattlerei - Lederwaren
Reparatur - Werkstatt
Gegr. 1852 Gegr. 1852

A. Jaensch
Inhaber: Otto Stemmer
Poznań Pocztowa 28

Werbe-Druck-fach jeder Art

in moderner Ausführung schnell und billigst.

Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6108 - 6275.

Kino

Lichtspieltheater **„Swiada“**
Al. Marcinkowskiego 28
Ab Dienstag, d. 14. d. M. der grosse Film **Die letzten Tage von Pompei**
Untergang des Heidentums - Triumph des Christentums.
In den Hauptrollen: Preston Foster John Wood Dorothy Wilson

Theater

Deutsche Bühne
Posen
Grobła 25
Mittwoch, d. 16. Dez.
Donnerstag, d. 17. Dez.
17 Uhr:
Der **Froschkönig**
Ein Brunnenmädchen von Karl von Felner.
! Ermäßigte Preise!
Kartenverkauf in der Fogl Vereinsbuchhandlung.
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19, ab Montag, den 14. d. M.